

Rasse, Blut und Gene
Analyse einer Kontinuität in den (ehemaligen) anthropologischen
Hauptdisziplinen in der Zeit von 1870 - 1945

Mitschrift der Vorlesung von

Lektor Dr. Karl PUSMAN

Upgedatet, ergänzt und strukturiert bis inkl. **Semesterende**

Wesentlichste Grundlage war die Mitschrift von Frau Ingrid Kanoun - DANKE

0 Prinzipielles

0.1 Vorlesung

Rasse, Blut und Gene

Analyse einer Kontinuität in den (ehemaligen) anthropologischen Hauptdisziplinen in der Zeit von 1870 bis 1945



Abb. 11. Otto Heilmann (Hrsg.): Volk in Freiheit. Die Gebirgsbevölkerung und ihre Rolle für Deutschlands Zukunft. München-Berlin (J.B. Lehmanns Verlag) 1919, S. 33

In der Vorlesung soll am Beispiel der ehemaligen anthropologischen Hauptdisziplinen und ihrer Funktionäre dargestellt werden, in welcher naturwissenschaftlich-ideengeschichtlichen Kontinuität im 19. und 20. Jahrhundert durch die missbräuchliche Anwendung der Darwinschen Evolutionstheorie und der daraus resultierenden (vermeintlich) exakten Kenntnis der „Menschenrassen“, bürgerliche Herrschaft bzw. gesellschaftliche und ethnische Ungleichheit legitimiert wurden.

Vortragender:

Univ. Lektor MinR Dr. Karl Pusman

Hörsaal A, Institut für Ethnologie, Sozial- und Kulturanthropologie

Vorlesung 2 std.

Beginn: Mittwoch, 19. März 2003

von 16.00 bis 18.00 Uhr

Planen Sie jeden Mittwoch!

Gliederung der Vorlesung:

1. Anschluss der Menschheitsgeschichte an die Naturgeschichte
Darwinismus, Sozialdarwinismus, „Rassenlehre“
Gründung Anthropologischer Gesellschaften
2. „Rasse“ - und ihre (vermeintliche) Bedeutung für das Geschick der Völker
Physische Anthropologie: Präzisierung des „Rassenbegriffes“ und das „Bastardisierungsproblem“
Ethnologie: Manche „Rassen“ scheinen „von der Natur selbst dem Untergange geweiht zu sein“
3. „Rassenhygienische“ und antisemitische Präferenzen
Physische Anthropologie: Präfaschistische Erbblologie und „Rassenhygiene“
Ethnologie: Kulturkreislehre und Indogermanenfrage
Volkskunde: Mythologismus und germanische Kontinuitätstheorien
Urgeschichte: Grundsätzliches um „Rasse“, Sprache, Kultur und Volkstum
4. Rassismus als angewandte „Rassen“- und Kulturkunde
Physische Anthropologie im Dienste des Reichszippenamtes
Ethnologie: Anpassung und eigene Befangenheit hinsichtlich „rassischem“ und kolonialem Denken
Volkskunde: Das Bauerntum als „Lebensquell der nordischen Rasse“
Urgeschichte: Erschließung des „deutschen Schicksalsweges“ aus dem „Blut- und Geisteserbe“
5. Eklatante Lücken in der Historiographie nach 1945

0.2 Prüfung

- O Termin: Ende des Semesters (25.6.), weitere 2 Semester je 3 T
- O Stoff: Vorlesung; schriftlich
- O Leseliste: im Anhang;
- O Tel: 0676 – 604 37 40

1. VO 19.3.2003

0 Ziel, Gesamtüberblick der Vorlesung

Wissenschaftsgeschichte auf Wiener Boden.

1870 Anthropologische Gesellschaft in Wien gegründet – Ethnographie, Prähistorie, Physische Anthropologie.

Einteilung des Lehrstoffes in einzelne Kapitel:

1. Kapitel:

Anschluß der Menschheitsgeschichte an die Naturgeschichte → Evolutionslehre Darwins und der Auswirkungen dieser Lehre auf die Wissenschaften und die Gesellschaft.

Gründung der anthropologischen Gesellschaft – ersten Jahre ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit.

2. Kapitel:

Spezialisierung der anthropologischen Wissenschaften

- vielseitige Integrationswissenschaft im Laufe des 19. Jhdt. verwandelt
- in der Folge Spezialisierung und Zerfall in Einzelwissenschaften

Ethnologie in: Ethnologie und Volkskunde,
Urgeschichte,

Physische Anthropologie – Präzisierung des Rassenbegriffes und der Präzisierung des Bastardbegriffes.

Ethnologie hat sich mit sammeln und schildern in Form von Ethnographie beschäftigt.

3. Kapitel:

Hinwendung zur völkisch gebundenen Wissenschaft

1938 Besetzung Österreichs.

Erbbiologie und Rassenhygiene gewinnt an Bedeutung – man war der Ansicht, alles wird vererbt.

4. Kapitel:

Nationalsozialistische Ideologie und Praxis als angewandte Rassen- und Kulturkunde.

Anthropologie im Dienste des Reichssippenamtes.

Bauerntum als Lebensquelle der nordischen Rasse.

Eklatante Lücken in der Historiographie nach 1945.

Bücher:

Horst Seidler: „Das Reichssippenamt entscheidet“ , 1982

Olaf Bockhorn: „Willfähige Wissenschaft“, 1989

Dr. Pusmann: „Die Wiener Anthropologische Gesellschaft in der 1. Hälfte des 20. Jh.“ 1991

Peter Linemaier: „Die Wiener Völkerkunde im Nationalsozialismus“ ^1994

21. Österr. Historikertag „Anthropologische Hauptdisziplinen in der NS-Zeit“ 1918 – 1945 stark gerafft.

1 KAPITEL

1.1 Darwinismus, Sozialdarwinismus und Rassenlehre „The Descent of Men“

Darwin erkannte das Prinzip des Artenwandels in der „natürlichen Auslese“, der Selektion und Mutation.

Die natürliche Auslese der Tauglichsten aus einem Überschuß von unterschiedlichen Nachkommen. Tauglichkeit ist im Kontext mit den ökologischen Bedingungen.

Anleihe Darwins bei Thomas MALTHUS, englischer Nationalökonom, schon 50 Jahre früher „Essay of the Principle of the...“ – von den Prinzipien der Bevölkerung Konkurrenzkampf aller Lebewesen um beschränkte Naturressourcen.

Ideengeber nicht nur für Darwin, sondern auch für Herbert SPENCER; Sozialdarwinist. Nur die Starken werden sich durchsetzen, Schwache nur geringe Lebenserwartung → daher keine Mittel für Volkswohlfahrt.

Thema über Rassen schon seit Beginn der Aufklärung.

Karl von LINNÉ – hat Menschen wertend in Rassen eingeteilt, auch nach charakterlichen Eigenschaften.

Hitler ist nicht der Erfinder des Rassismus, schon seit Ende des 18.Jh. vorhanden, Menschheit wurde kategorisiert.

Entstehung der Arten durch Selektion (dies kann auch zufällig vor sich gehen) und Mutation (immer zufällig).

Alfred WALLACE, englischer Privatgelehrter, kam auch zum gleichen Ergebnis wie Darwin, durch seine Studien auf den ostindischen Inseln.

Erst dann veröffentlichte Darwin sein Werk „Origin of Species“

„Descent of Men“ – zwischen Mensch und Menschenaffen – keine fundamentale, sondern nur graduelle Unterschiede zwischen Menschen und Affen.

2. VO 26.3.2003

1.2 Evolutionstheorie von Darwin: Die Wirksamkeit natürlicher Zuchtwahl.

➤ Rassenanthropologische Ideologiebildung. Viele meinten, man könne diese Theorie auf die Gesellschaft übertragen.

Malthus – englische Armengesetzgebung überflüssig, sie durchkreuzen die Mechanismen der natürlichen Auslese. Darwin war ähnlicher Ansicht – Lebensschwache Nachkommen.

Der Sozialdarwinismus war weltumspannend. Hat sich in Noramerika vor allem in den USA durchgesetzt.

Der Darwinismus erfuhr eine zusätzliche Verstärkung, er war der Ansicht, daß die ökologische Bedingungen für die natürliche Auslese verantwortlich sei – Betonung auf die Vererbung.

Rassische Kontinuität – germanische Rasse über 1000 Jahre nicht verändert = NS-Ideologie
→ Aufordnung – „Art fremdes Blut“ – Vermischung, das nordische Blut sei schon
ausgedünnt und bedürfe der Aufordnung → Lebensbornheime.

Letzte Drittel des 19.Jhdt. (1870)

Wirtschaft und Wissenschaft Höhepunkt des Individualismus → Karl MENGER
(Wirtschaftsprozess) Konkurrenzkampf zwischen allen Mitgliedern der Gesellschaft um
knappe Güter.

SPENCER prägte den Begriff von Darwin. „Survival of the Fittest“ → Überleben des
Stärksten → Prinzip der natürlichen Auslese

„Discipline of Nature“ → keinerlei Eingriffe der Menschen sollten dies behindern →
Aufkommen von Kommunismus und Sozialismus.

Die soziale Gliederung der Gesellschaft ist der Ausdruck der biologischen Evolution.

Lebenserwartung des Proletariates – 35 Jahre war man alt.

Die Arbeiterklasse sei in ihrer Rolle aufgrund ihres minderwertigen biologischen Materials
einfach hineingeboren → natürliche Auslese. 85% der Bevölkerung war Proletariat.

Die sozialdarwinistische Strömung breitete sich in Europa und Nordamerika aus.

Chaos der verschiedensten Rassentheorien: Größere Hervorhebung des Erbfaktors. Die
Rassen erscheinen als Träger des Kampfes ums Dasein. Die Tüchtigsten (Rasse) –
Angehörige der weißen (Arier) Rasse.

1. wissenschaftliches Kategorisieren von Menschen
2. Mythologischer Zweig (Zeit der Brüder Grimm, Auseinandersetzung mit dem Sanskrit →
arischer Mythos → die Suche nach dem Indogermanentum.

Industriell kapitalistische Gesellschaftsordnung herrscht vor – hat mit dem Sozialdarwinismus
gleichgezogen.

SCHOPENHAUER: 9/10 der Menschheit leben am Rande des Unterganges.

NIETZSCHE: Der Mensch sei das mißratenste Tier, von seinen Instinkten am Gefährlichsten
abgeirrteste.

GOBINEAU: sagte den Zerfall der Gesellschaft durch Rassendegenerationen voraus. Er
meinte durch die ständige Vermischung mit minderwertigem Blut zu einer Degeneration der
arischen Rasse zu kommen. An die Stelle der Prinzen sollte man eine prinzliche Rasse setzen
– die Arier (er selbst war adoptierter Adelige). Feindbild war die Demokratie.

1.3 Die Entstehung eines neuen Zweiges des Rassismus – die Eugenik – die Rassenhygiene.

Wenn minderwertige Elemente ein Volk schwächen, müssen sie benannt, notfalls durch
Selektion ausgesondert werden. Nationalsozialismus hat Vermessung des Menschen
vorgenommen um ihre Rasse festzustellen. (Im Sinne des Reichssippenamtes wurden
Gutachten angefertigt).

Die Eugenik ging über die Volkswohlfahrt und Volksgesundheit weit hinaus, da andere
Rassen als minderwertig abgestempelt wurden.

Francis GALTON (Cousin Darwins) Erfinder der Eugenik. Nach seiner Überzeugung →
spiegelte der Erfolg eines Menschen einfach das gute Erbmaterial des Menschen.

In Großbritannien war die Eugenik nicht populär. Populär wurde sie in Deutschland und den USA.

1877 in den USA. Richard DUGTAL → Studien an den Douges. Familie von vielen Kriminellen, Prostituierten, Tagedieben – kam in der 7. Generation zu einem benachteiligten Paar (in New York).

1925 die letzte Sterilisation in Amerika, die vom Gericht verordnet wurde.

DARWINISMUS)	Sozialströmungen	Charles Darwin
SOZIALDARWINISMUS)		Herbert Spencer
EUGENIK)		Francis Galton
I			
RASSENHYGENIE)		

Alfred PLÖTZ : Erfinder der Rassenhygiene in Deutschlandb → war Arzt

Die Physischen Athropologen, Biologen, Mediziner wurden sehr mächtig. Die Lehre vom Menschen, seinem Ursprung, seiner Beschaffenheit, seiner Entwicklung → führt zur Anthropologie.

Zivilisiert -> Europäer
Rest die Wilden.

Bürgertum war die neue Schicht zwischen Adeligen und Proletariat.

Zwischen dem Tier und dem zivilisierten Europäer stand der „Wilde“

Theodor WEITZ 1859 stellt die Frage: „Ob nicht ein Teil der Menschheit der Zoologie zuzuordnen sei.“

Grundsätzlich ging man davon aus, daß die Wilden keine Geschichte hätten (Hegel, Kant vertraten diese Meinung)

Man war der Ansicht, daß das Aussterben der minderwertigen Rasse ein Fortschritt für die Menschheit hätte.

Kolonialherrschaft sei des „Weißen Mannes Last“.

Rassismus nach Außen – Farbige Rassen

Rassismus nach Innen – Antisemitismus – Theodor BILLROTH (Arzt) war starker Antisemit.

Solidarität der Weißen Herrenrassen, nach außen → gegenüber den farbigen Rassen.

Profitgier und Kolonialanstrebungen zerstören diese „Solidarität“ . Ärzte und

Kolonialbeamter und Missionaren widmeten sich dem Studium der physischen Merkmale der dort ansässigen Bevölkerung

Bernhard SCHLEGEL (1858), Missionar: Afrikaner: Sie sind in ein fast tierisches Wesen versunken. Sittlich ohne jede Schätzung.

Dr. Paul ROHRBACH – Kolonialbeamter (1909): Problem der niederen Rasse → Grundzüge des Charakters, Eitelkeit, Faulheit sei durch Erziehung nicht auszumerzen. Bodennutzung und Eingeborenennutzung.

Dem Eingeborenen das Land zu nehmen mit dem Recht des Stärkeren und des Besseren, die niedrigere Rasse muß weichen.

3. VO 02.04.2003

<p style="text-align: center;">2 DER WISSENSCHAFTLICHE RASSISMUS BEGINNT IN DER AUFKLÄRUNG.</p>
--

Linné, La Mark, Blumenbach – Naturforscher

- pseudo-wissenschaftliche Betrachtungsweise
- Bernier spricht von Rasse – war Entdeckungsreisender

Um 1800 versuchten Philologen die Indogermanische Sprache aus den Sanskrit heraus zu entwickeln (nachweisen).

Der Arische Mythos fließt in die Lehre Gobinaus hinein.

Man ging in der Mehrheit der Wissenschaftler davon aus, daß es höhere und mindere Rassen gibt.

Phrenologie =Gesichtsdeutung

Kraniologie = Schädeldeutung

PRÜFUNG:	Sozialdarwinismus:	Spencer
	Evolutionstheorie:	Darwin
	Rassenhygiene	
	Marxismus/Sozialismus:	Marx, Engels, Kautzky

Kolonialmächte:

Sahen es so, daß es darum ginge, den Indigenen das Land wegzunehmen. Denn wenn sich zwei zum Überleben um das Land streiten, muß die „niedere Rasse“ weichen – so sah man das.

Es ging im wissenschaftlichen Antisemitismus um die biologische Minderwertigkeit der Juden. Houston CHAMBERLAINE (Schwiegersohn von Richard Wagner) meinte, Christus müsse Arier gewesen sein, könne keiner minderwertigen Rasse angehören.

Louis Henry MORGAN “Ancient Society“ „Edle Wilde“ Evolutionsstufen 1877

Marx und Engels haben auf Morgan aufgebaut, auf der Suche nach dem Urzustand.

Friedrich ENGELS 1884: „Ursprung der Familie und des Staates“

Marxisten verwendeten die Dialektik des Klassenkonfliktes.

Viele Industrielle und Bankiers waren Juden. Viele Sozialisten und Kommunisten betrachteten die Juden daher als Klassenfeinde.

Jude: = Wucherer, Bankier, Spekulant, - rassistische Färbung

Dreyfuß: Skandal – Judenhetze wurde in Gang gesetzt, knapp vor seinem Tod wurde er rehabilitiert Die französische Linke trennte sich vom Antisemitismus.

Karl MARX war assimilierter Jude – polemisierte gegen das Judentum. „Judenfrage“. Der Gott des praktischen Bedürfnisses ist das Geld, der Gott des Judentums ist das Geld.

POLJAKOV: „Der Arische Mythos“.

MARX schrieb über Ferdinand von Lasalle: (früherer Freund, später Rivale), daß er von den Negern abstammt, dies aus Ägypten kommen.

ENGELS war vorsichtiger als Marx. Eugen DÜRING (Berliner Philosoph) → Antirassist. Hat die Juden als Unterrasse bezeichnet → Engels schloß ihn darauf aus der Partei aus. Engels sah die Juden als mögliche Verbündete im Kampf für den Sozialismus. Er verurteilte den Antisemitismus, er spricht aber von Semiten und Ariern (=am weitesten Fortgeschrittene). Neger unfähig, Mathematik zu lernen (Afrikaner = Kindheitsstadium der Menschen). Die niedrigsten Wilden können in einen Zustand fallen, die dem Tier nahe sind.

Karl KAUTZKY: trat für die Assimilation der Juden ein. (vollkommenes Aufgehen) „Rasse und Judentum“ (1914). Er lehnt die Rassentheorie ab, er fördert aber die Auflösung des Judentums. Liebe zu Waren, Liebe zum Geld, Hang zum Handel. Wenn sich die Juden assimilieren, können sie gerne am Sozialismus teilnehmen. Das Proletariat setzt sich gegenüber der älteren Klasse durch – die landet am Müllhaufen der Geschichte. Weltrevolution wird zum Weltgericht (1917 – Rußland – Oktoberrevolution)

Verselbständigung der Wissenschaften, da das Wissen der einzelnen Richtungen, sprunghaft anstieg.
Früher interdisziplinäre Richtung.

1869 Gründung der deutschen anthropologischen Gesellschaft

1870 13. Feber Gründung der anthropologischen Gesellschaft in Wien.

Professor von ROKITANSKY – Gleichheit, Freiheit, Unabhängigkeit aller Religionen von der Staatsgewalt.

ROKITANSKY saht in der Anatomie und der Physiologie die entscheidenden Grundlagen. Er meint aber, daß aufgrund der Forschungsreisen „Menschen andere Rassen“ kennen zu lernen und ethnographische Beobachtungen zu machen und miteinander zu vergleichen, auf der Suche nach den Urahnen der Menschheit.

2.1 Teilung in:

1. Rassenlehre
2. Ethnographie
3. Urgeschichte

ROKITANSKY war antiklerikal, aber liberal, ist strikt für Trennung von Kirche und Staat.

Bis 1914 hat sich im Rahmen der anthropologischen Gesellschaft die Geschichte der Ethnologie abgespielt.

TOPINA (Frankreich))
HANDT (Londod))

VIRCHOW (Berlin)) die Meisten waren Ärzte und materialistisch eingestellt
BILLROTH)
ROKITANSKY (Wien))

ROKITANSKY war für die Vermischung von Rassen, um Probleme innerhalb der Staaten zu verringern. Wissenschaftler in Wien, wollte Liberalismus durchsetzen, den Manchester Liberalismus. Man war für die Aufhebung des Konkordates und des Sozialismus. Er war Adelige, Philanthrop, Deutsch-Nationaler, Mitglied des Herrenhauses, kämpfte gegen den obligatorischen, religiösen Unterricht in den Schulen. Er war ein brillanter Diagnostiker. Individuen sind dazu verurteilt, einen Darwinschen Wettkampf auszufechten. Hohe Indifferenz gegen jede Therapie „Theorie der menschlichen Natur“. Er war skeptisch gegen alle Heilmittel: Vorlesungen nur auf den Diagnosen und nicht auf Therapien. Schwestern hatten keine Ausbildung und waren auf einen Hungerlohn, Trinkgelder und Gelegenheits-diebstählen angewiesen.

Theodor BILLROTH) Gründung des Rudolfinerhauses, Ausbildung v.
Krankenschwestern
Hans Graf WILCEK)

Billroth war im Rahmen der Chirurgie eine Koryphäe, aber auch er ein therapeutischer Nihilist, Antisemit.

- Unterstützte den Antisemitismus an der Wiener Universität
- „Über das Leben und Lernen, der medizinischen Wissenschaft an Deutschen Universitäten“
- sprach von der Unfähigkeit jüdischer Studenten
- Studenten und die liberale Presse griff Billroth an. (Deutsch-Nationale Tendenz).
- Den jüdischen Studenten wurde die „Satisfaktionsfähigkeit“ abgesprochen.

Ernst Wilhelm BRÜCKE (Berlin)

Antiklerikaler, ähnlich wie Virchow.

1872 Berufung ins Herrenhaus

1879 Berufung ins Herrenhaus angenommen, stellte sich gegen die Wiedereinführung des Religionsunterrichtes

Wilhelm SCHERA (Germanist) – Herold des deutschen Glaubens (zog ins Bismarckreich – verfaßte „Die Geschichte des Elsaß“.

HELLWALD zog ins Reich, vertrat den Sozialdarwinismus des Spencer.

Jüdisch-christlich = semitisch-arisch

„Immer und überall bleibe der Jude ein Fremder, und seine Bekehrung könne nichts gegen die Vorurteile ihm gegenüber ändern“

Andrian WERBURG, adeliger Dilettant, Monarchist, Vorsitzender der Anthropologischen Gesellschaft

ROKITANSKY: wie sinnig die Methode der Schädelform auch geworden ist, immer noch fehlt das Wichtigste, eine Vermessung des Gehirns. (Verhältnis des Rassenschädels anhand des Raums, den bestimmte Teile des Gehirns einnehmen)

Theodor MEINART (Arzt) → Gehirnanatomie der Menschenaffen, um einen Kontext zum Menschen darzustellen. Beschäftigte sich mit Menschen, die nervöse Störungen aufwiesen. Es ging ihm nicht um die Seele, sondern um die Diagnose. Sigmund Freud war für einige Monate sein Mitarbeiter. Freud versuchte die Seele zu behandeln, zu therapieren.

Emil ZUCKERKANDL – Verhältnis der Schädeldichte und des Randwachstums → Artikel von ihm. Es ging darum, für die Rassentheorie Beiträge zu liefern.

August WEISBACH – „Türkenschädel“ – war viele Jahre im Nationalspital in Konstantinopel. Kurzköpfigkeit für das türkisch-stämmige Material. Langköpfigkeit für das griechisch-stämmige Material → eher nordischer Rasse zugeordnet

1904 Deutschland: 1. Zeitschrift zur Rassenhygiene

1925 erst nach Otto RECHE wurde das Wort Rassenhygiene salonfähig.

Weißbach hatte ein Meßverfahren für die Methode der Schädelvermessung.

VIRCHOW – sprach sich gegen Schädelmeßverfahren aus.

PÖCH: hat Kriegsgefangene untersucht wie am Fließband → kam bis zu 360 Subrassen.

1892 Comité zur Erforschung der Zusammensetzung der jüdischen Rasse.

Virchow hat bei 6.5 Millionen deutscher Juden Untersuchungen durchgeführt.

Resümee: Es war nicht möglich, tatsächliche Unterschiede herauszufinden.

2.2 ETHNOGRAPHIE:

Friedrich MÜLLER, Ethnolog, Linguist, Vizepräsident der Gesellschaft.

„Über die Verschiedenheit des Menschen als Rassen- und Volksindividuum“

„Über die Bedeutung der Sprache für die Naturgeschichte des Menschen“.

Die Verschiedenheit aufgrund der Linguistik noch klarer definieren.

Felix von LUSCHAN – Ausschußrat der Wiener Anthropologischen Gesellschaft. Er kritisierte Friedrich Müller. Er hat die charakterlichen Bewertungen nicht vorgenommen. Man ging vom Phantypus aus. Müller: „Das Heil, die Zukunft beruht nicht auf Isolierung, sondern auf abseitiger Vermischung aller Rassen, allerdings können man diesen Umstand nicht generalisieren“

Geht von 3 Urrassen aus:

1. Weiße – mittelständische) diese drei Rassen werden sich halten. Rassen, die e
2. Gelbe – mongolische) einander nahe stehen. Gleich dem Kind fordert die
3. Schwarze – Afrikaner, Negerrasse) Rasse der Afrikaner die Zuchtrute höherer Rassen.

3 RASSE – UND IHRE VERMEINTLICHE BEDEUTUNG FÜR DAS GESCHICK DER VÖLKER

1. Anthropologische Gesellschaft
2. Ethnographie (psychische Anthropologie → Präzisierung des Rassenproblems und des „Bastardisierungsproblem“)
3. Ethnologie in der Fortsetzung der Müllerschen Auffassung. Einige Rassen seien aufgrund ihrer Veranlagungen vom Aussterben bedroht.

Entstehung der christlichen Kartellverbände → C.V.

C.LUEGER: → Eroberung der Universitäten für das christliche Volk

Georg von SCHÖNERER – Verband der Altdeutschen. „Aug' um Auf', Zahn um Zahn“. Taufe ändert nichts, in der Rasse liegt die Schweinerei. Agierte gegen die vermeintliche Vorherrschaft der jüdischen Rasse an den Universitäten.

Kartellverbändler und Deutsch-nationale Burschenschaftler: Jüdische Studenten wurden aus dem Kartellverbänden ausgeschlossen.

Sigmund FREUD hatte eine außerordentliche Professur – Baronin Ferstl hat ihm dazu verholfen.

Sozialdemokraten waren internationalistisch orientiert.

Bürgerliche Studenten waren Monarchisten → Verehrung ging von den Habsburgern zu den Hohenzollern über.

1878 Frauen als Gasthörerinnen

1898/99 Ordentliche Hörerinnen an der Philosophischen Fakultät

1901 Öffnung der medizinischen Fakultät für Frauen – Ursache: Bosnien-Herzogowina – Islam.

Frauen wollen sich von Männern nicht untersuchen lassen. Der Kaiser setzte sich dafür ein,

daß Frauen zugelassen wurden, auch Emil Zuckerkandl war dafür

Anthropologische Gesellschaft interdisziplinäres, breites Forum, entwickelte sich zu einer vielseitigen Integrationswissenschaft

Ethnographie; Religionswissenschaft, physische Anthropologie, Rassenkunde, Prähistorie. Durch den rasch anwachsenden Wissensstoff haben sich die Einzelwissenschaften verselbständigt.

1928/29 Ethnologie

1913 Physische Anthropologie

1903 Prähistorie, 1. Lehrstuhl

Jahresbericht des Präsidenten war oft 40 Seiten stark, da die Ausführlichkeit sehr groß war. Nach 1930 waren die Jahresberichte eher einsilbig, 1 – 1 ½ Seiten.

Ordinarien, Extraordinarien, Dozenten, Regierungsbeamte, Adelige, Gymnasialprofessoren, Ärzte, alle waren Mitglieder der anthropologischen Gesellschaft.

Klerikalen sahen sich von den Deutsch-Nationalen angegriffen und umgekehrt. Deutsch-National mit antisemitischer Tendenz.
Kaisertreue Nationale.

Carl TOLDT: 1903 Präsident der Gesellschaft. Professor der Anatomie, Dekan der Medizinischen Fakultät. Um die Jahrhundertwende: Rektor der Universität. Deutsch-Nationale Studenten stimmten vor der Universität die „Wacht am Rhein“ an.

Rudolf PÖCH: 1913 Lehrstuhl für physische Anthropologie und Ethnographie. Hatte Verständnis für die deutsch-nationale Bewegungen, er unterstützte Carl TOLDT.
„Untersuchungen über die Verwertung des Brustumfanges zur Beurteilung der Tauglichkeit beim Wehrdienst“
„Examinierung der Gebeine berühmter Männer“
„Vergleichende Studien über die Körpergröße der Bevölkerung Tirols und Vorarlberg!“

Umwelt verliert an Bedeutung, alles liegt in der Vererbung.

Rudolf MUCH – nach Toldt 15 Jahre Präsident der Anthropologischen Gesellschaft. War Historiker und wollte die Einwanderung der Arier aus dem Norden beweisen.

Matthäus MUCH (Sohn) „Germanische Stammeskunde“ → Sagen erforscht.

Rudolf GEYER: Historiker, Vorstand eines extrem deutsch-nationalen Clubs

Eberhard GEYER – Sohn, erstellte Rassengutachten in der Zeit von 1938 – 1942

Raimund Friedrich KAINDL – Historiker der Karpatendeutschen – vertrat die rücksichtslose deutsche Politisierungspolitik.

Leopold SCHRÖDER – Indologe, war 20 Jahre Mitglied der Gesellschaft. Erforschte die altgermanische Ideologie: „Die Vollendung der arischen Religion in Bayreuth.“
Die alten Kulte hätten sich vergeistigt, nach dem die Juden gekommen sind. „Die arische Religion“

Schröder war Freund von Houston Stuart Chamberlaine, populärster Vertreter des Ariertums im 19. Jhd. (Schwiegersohn von Richard Wagner).

1899 – 1900: „Die Grundlagen des 20. Jhdts.“ (Bibel für das Bürgertum).

Chamberlaine warf Schröder vor, daß er begabte Juden öffentlich lobte.

Schlägt eine Endjudaisierung des Christentums vor. Will das Evangelium vom Alten Testament lösen. Militanter Antisemitismus → Beginn nach der Jahrhundertwende des 19. Jhd. Dies wurde vorher über Jahrzehnte, möglicherweise über Jahrhunderte aufgebaut.

Augustin WEIßBACH)

Franz TAPPEINER) Forschungen über die Bevölkerung

TAPPEINER, Arzt „Meine anthropologische Weltanschauung.“ → Rassenfrage

ARIER = EDEL = Sagt die Wissenschaft

- Indogermanen
- Wer gehört dazu?
- Wichtige Frage: wer zählt zur privilegierten Rasse

Friedrich HERTZ

1904 1. Ausgabe

1925 2. Ausgabe

„Rasse und Kultur“ - jüdischer Wissenschaftler, hob sich positiv hervor, ist wohltuend geschrieben, fand nicht den Anklang, den es verdient hätte. Spricht von Indo-Europäern und nicht von Indogermanen. Lassen sich durch die Sprachverschiedenheiten, Rassenwurzeln und Rassegeist beweisen.

Auseinandersetzung, wer die Urarier als Vorfahren habe, die Deutschen oder die Franzosen.

Anthropologe: PANKER → führte das Wort „Rasse“ ein = hochgewachsene, langschädlicher, blonde und blauäugige Rasse → dies seien die Norddeutschen.

Diskurs zwischen Frankreich und Deutschland auf wissenschaftlicher Basis

Deutschland: PANKER; PÖSHL – Norddeutsche

Frankreich: Gallier

Beide beanspruchten die Arier als Urahnen.

5. VO 20.04.2003

Französischen und deutsche Wissenschaftler haben sich gegenseitig bezichtigt nicht von Ur-Ariern abzustammen.

Rudolf VIRCHOW: Zellulärpathologie

1899 3. Vesammlung der österreichischen und deutschen Anthropologischen Gesellschaft in Lindau und dabei aufgezeigt, daß er nicht in der Lage sei, einen Schädel als Deutsch oder Französisch zu identifizieren – er hat Schädelmeßlehre relativiert, lehnte sie ab. Er räumt der Multipaltität (?) (spontane zufällige Veränderung mehr Spielraum ein). Man ist keineswegs imstande festzulegen, ob ein Schädel Keltisch ist, oder wie solch ein Schädel aussehen muß, oder nicht aussehen darf, um als Keltisch zu gelten.

Vordringliches Ziel war ein Lehrstuhl für physische Anthropologie.

1913 Rudolf PÖCH erhielt die Lehrkanzel für physische Anthropologie und Ethnologie (sammeln und schildern) Grabene, Pater Wilhelm Schmidt Kulturhistoriker Bastian (Sammler und beschreiben im Vordergrund)

Rudolf PÖCH: war viel auf Reisen, Arzt in Bombay, studierte in Wien Anthropologie und Ethnologie. Expedition an die Westküste Afrikas, Neuguinea, Australien

1907 – 1909 Buschmänner der Kalahari (Südafrika) und nach seiner Rückkehr untersuchte er die Objekte.

Erster Ordinarius des Lehrstuhls für physische Anthropologie – große Forschung im 1.

Weltkrieg. Er hat 7000 – 8000 Kriegsgefangene nach anthropologischen Kriterien untersucht.

Katalogisierung, aber keine rassistischen Bemerkungen. Experimentelle

Erblichkeitsforschung war seiner Meinung nach ein bedeutenderes Forschungsgebiet der Zukunft (1919). Es gibt Rassen und diese haben für das Geschick des einzelnen Volkes

Bedeutung – dies war seine Meinung.

2. Physische Anthropologie

Johann BLUMENBACH – Vater der wissenschaftlichen Anthropologie, hat erste Schädelvermessungen vorgenommen

Lang-und Kurzschädel – dies hat sich bis in die NS-Zeit gehalten. Schwede. Anders REZINUS (blonde Haare, blaue Augen!)

Karl Ernst von BAER) Meß-und Beobachtungstechnik beschäftigt
Herbert SCHAFFHAUSEN)

Ende des 19. Jhdt ungarische Anthropologe von TÖREK kam auf rund 5000 Maße, die am Schädel zu nehmen sind.

WEIßBACH, ZUCKERKANDL in Österreich
BROCAT, DANÉKA in Frankreich

VIRCHOW hat auch Schädelvermessungen gemacht. Er war aber der Meinung, man könne die Rasse nicht am Phenotypus erkennen. Er war der Einzige, der ganz Großen, die sich gegen die Rassenlehre ausgesprochen haben. 6,7 Millionen Deutsche und jüdische Kinder vermessen. Augen, Haut und Haartypen überprüft. Er war der Meinung, es gäbe keine typische deutsche bzw. jüdische Rasse – dies war seine Aussage.

Comité für die anthropologische Untersuchung der Juden in Österreich – gegründet von der Anthropologischen Gesellschaft in Wien (K & K dienende Juden und jüdische Studenten wären dafür heranzuziehen). Untersuchungen in Gallizien und der Bukovina → hier haben sich die jüdische Rasse „reiner“ erhalten. Man war der Überzeugung, man könne Unterscheidungen festmachen.

Weißbach und Zuckerkandl → Schädelformen in den österreichischen Alpenländern.
Schubert, Beethoven, Nestroy – die Schädel wurden untersucht und vermessen.

Quantensprung war die Erblehre Gregor von MENDEL (österreichischer Augustinermönch 1865). Er wurde von der wissenschaftlichen Fachwelt kaum zur Kenntnis genommen, erst im Zusammenhang mit der Darwin'schen Evolutionslehre und Sozialdarwinismus, wird seine Erblehre wieder entdeckt.

3.1 Bevölkerungsbiologie:

Neue Richtung , man untersuchte menschliche Rassenkreuzungen, sogenannte Mischlinge.
„Ist eine solche Kreuzung überhaupt positiv“ – war die Frage, die man sich stellte.
„BASTARDISIERUNGSPROBLEM“

Eugen FISCHER: Helfer der Nazis bei der Eugenicpolitik.

Werk: Familienuntersuchungen bei Buren und Hottentotten in Südafrika. Er fand heraus, daß die menschliche Vererbungslehre im Großen und Ganzen den Mendelschen Ergesetzen folgen würden.

Fischer gestand dem „Bastardvolk“ zu, ein tüchtiges Völkchen zu sein. Rudolf PÖCH widerspricht ihm 1910 - die Bastards arbeiten nicht so gut und fleißig wie die Europäer.

1913 kam das Problem wieder auf die Tagesordnung (in der deutschen anthropologischen Gesellschaft)

- man beschäftigte sich mit dem Problem der Mischehenfrage. Freiherr von REIZENSTEIN hielt Referat. Eine Verhinderung in den deutsche Kolonien sei nicht dringlich nötig. Es wären relativ wenig. In Samoa wäre der Anteil höher, aber das sei seine Meinung nach kein Problem – da die Gesellschaft Samoas eine hochstehende sei – dies war seine Meinung.
 - PÖCH bedauert Mischehen – alle praktischen Erfahrungen sprechen gegen die Mischehen.
- 1905 hat sich in Deutschland schon die Rassenhygiene etabliert.
Alfred PLÖTZ: Archiv für Rassen-und Gesellschaftspsychologie (Hygiene). Man müsse Mann und Frau zusammenführen, die auf positives Erbmaterial zurückgreifen können.
- 1895 Die Erzeugung guter Kinder wird nicht einem Zufall, einer besonderen Laune überlassen. Plötz war der Nestor der Rassenhygiene in Deutschland, trat für die Kinstötung durch Morphium sowie Tötung bei Mißbildungen und schwachen Kindern ein.

3.2 2.b. Ethnographie

Man war auf das Sammeln und Schildern fixiert. Forschungsreisen dienten der Dokumentation und dem Aufzeichnen. Man war der Meinung, daß manche Rassen aufgrund ihrer rassischen Minder-wertigkeit nicht überleben können -> Adolf BASTIAN (Direktor des Berliner Völkerkundemuseums) Ehrenmitglied der anthropologischen Gesellschaft. Die Völker, die untersucht wurden, "waren geschichtslose Völker in den Augen der Ethnographen jener Zeit"

Der Sieg der „Weißen Rasse“ stand unmittelbar bevor. Urbevölkerung der Marianen wurde ausge-rottet → durch Zwangsmissionierungen → Tasmanien 1890.

Es war die Aufgabe der Ethnographie gegen die Zeit zu arbeiten, so viel wie möglich zu sammeln und archivieren.

Friedrich RATZEL:

Ethnograph, Ehrenmitglied der Anthropologischen Gesellschaft. – Lebensraumkonzept (Im Osten ging es um einen Rassenkrieg → Polen – Deutschland braucht Lebensraum im Osten : Himmler)

Ratzel war für die koloniale Ausbreitung Deutschlands. Wenn in einem Land die Grenzen zu eng werden, hat das Volk die Berechtigung eine Krieg zu führen, um Lebensraum zu gewinnen.

GRAEBNER: Kulturkreislehre → Impuls zur Kulturhistorie

P.W.SCHMIDT: 1913 – „REHO POTTER“ Bastards, das Bastardisierungsproblem beim Menschen“ – Buch von Eugen FISCHER

ZITAT: daß die eigentliche schwarze Rasse, ihren Eigenschaften und Fähigkeiten der Weißen gegenüber minderwertig ist, darin kann kein Zweifel sein – dies ist in konstektiver und rassenhaft übergangen.

Am Katholikentag 1935 spricht er sich für eine Endlösung der Judenfrage aus (die Frage ist nur, wie die Endlösung bei ihm aussehe). Die durchschnittliche Intelligenz der Masse der Weißen könne zwar von den Farbigen erreicht werden, aber in der Rasse, im rassenhaften läge das Problem.

MENGHIN 1931 – Völkergemisch von Hethiter, Samaritern → entstanden Juden – ganz niedrige Rassenzelle.

6. VO 07.05.2003

In Österreich, mit Anfang der 1. Republik beginnt die Rassenhygiene an Bedeutung.

<p style="text-align: center;">4 KAPITEL: RASSENHYGIENISCHE UND ANTISEMITISCHE PRÄFERENZEN</p>

1918 Übergang fließend.

Begeisterungstaumel zu Kriegsbeginn. Kriegsgegner wurden herabgewürdigt. Große Koalition zwischen Sozial- und Christdemokraten → 1922 Zusammenbruch.

Man spricht vom „Roten Wien“, Bundesländer „Schwarz“

Bürgerliche Regierungen bis 1933 (Christlich-Soziale Regierungen) – man versuchte Sanierungs-politik

Schwarzer Freitag: Zusammenbruch der Wirtschaft (Weltwirtschaft), hohe Inflationsrate. Schilling-Währung wurde eingeführt. Seipel war Bundeskanzler.

Es gab Parteiarmeen: Heimwehr

Republikanische Schutzbund

1926 Massendemonstration der Arbeiterschaft, Brand des Justizpalastes → Beginn des Endes der ersten Republik.

1932 Christlich-Soziale Partei errang eine katastrophale Wahlniederlage. Provokationen zwischen beiden Lagern

1933 Dollfuß löst das Parlament auf = Staatsstreich. Austrofaschismus – autokratische Herrschaft – Auflösung der Gewerkschaften und der Parteien, nur eine Partei!

1934 Dollfuß wird ermordet

1938 Austrofaschistische Ständestaat unter Schussnigg

1938 Anschluß an das Deutsche Reich

1919 GLÖCKEL (Unterstaatssekretär) versuchte die Hochschulausschüsse mit Selbstverwaltung auszustatten.

Endpolarisierung der Massen, Zusammenschluß der Deutsch -Nationalen Burschenschaften. Kartellverband (katholisch) Deutsch-Nationale Burschenschaften teilweises „schlagend“

Universitätslehrer verstanden sich als Deutsch-Nationale Beamte.

Die Universität sollte „Deutsch“ rein gehalten werden. Juden und nicht reine Österreicher wurden nicht zur Promotion zugelassen.

Mitgliedschaft im Österreichisch-Deutschen Volksbund.

Hans KELSEN (Jude) wurde nur Extra-Ordinarius – wurde aus dem Verfassungshof gedrängt.

1934–1938 versuchte man im Rahmen der Vaterländischen Front auch die Nationalsozialisten einzubinden. Germanophil denkend und katholisch zugleich.

1930 Wenzel Glersbach (?) Studentenordnung – mit Numerus clausus für Juden.

Othmar SPANN (Klerikal Nationaler) versuchte keine antidemokratische Haltung – Parlament als Quatschbruder bezeichnet.

In der Anthropologischen Gesellschaft stand das Rassenproblem im Vordergrund.

1927 Josef WENINGER – Vorstand der Physischen Anthropologie. Wurde von den Nazis entlassen, weil er eine jüdische Frau hatte.

1916 – 1945 Oswald MENGHIN – Vorstand der Urgeschichte. Schrieb 1934 das Buch „Geist und Blut“ Spricht von der Erhaltung der Volksseele (Rassenseele)

4.1 Anthropologische Gesellschaft in Wien von 1918 – 1938

TOLDT – Präsident 1917/1918. Glückwunsch über die Leistung der verbündeten Heere. Prangert die Verwendung von Giftgas bei den feindlichen Heeren an. Die Deutschen führten den ersten Giftgas-angriff bei Ypern – 5000 Franzosen fielen ihm zum Opfer. Sorgen um die soziale Situation in Österreich. Erschreckende Verrohung der Moral. Geschlechtskrankheiten, hohe Kindersterblichkeit. Man sollte auch im Schulbereich mehr anthropologische Lehren einfließen lassen.

1920 Dr. Josef WENINGER: „Rasse und Kultur“) hielten
Vorträge an
Dr. PÖCH „ Rassenbildung und Rassenmischungen) der Wiener Urania
- „ Rassenhygiene“) -
Volksbildungshaus „ Rassenphysiologie“

1925 Sozial- und Rassenhygiene

Karl TOLDT – Präsident der Anthropologischen Gesellschaft , von 1913 – 1921 Ordinarius für Physische Anthropologie, starb 1920

1921 starb Rudolf PÖCH an Malaria. Sollte Nachfolger von Toldt werden.

1923 Interregnum – Geograph hatte die Leitung über.

1924 Otto RECHE wurde aus Deutschland geholt, bekennender Deutsch-Nationaler, der die Rassenhygiene in Österreich einführte.

Klerikale: P.W.SCHMIDT, P.W.KOPPERS.

Deutschnationales Lager → Nationalsozialismus. Rudolf MUCH – frühe Zelle der Nationalistischen Bewegung, Sprachwissenschaftler, Volkskundler, Urgeschichte.

Otto HÖFLER, Richard WOLFRAM (Ordinarius für Volkskunde) Germanische Kontinuitätstheorie in der Volkskunde

Eugen OBERHUMER führte das Interregnum zwischen Pöch und Otto Reche.

21.Jänner 1928 - Vaterländische Abendzyklen

- 1.) Heldenehrung
- 2.) Kundgebung

Kartellverband durchwachsen, teilweise hohe germanophile Tendenz

1928 Institut für Ethnologie – Koppers übernahm die Lehrkanzel

1925 Otto RECHE – Zeitschrift für Rassenpflege „Dienst an Volk und Rasse ist auch Gottesdienst“

1939 Zitat RECHE: Nach diesen Hinweisen für die Rassenhygiene ist die biologische Erbfolge notwendig. Wirksame Waffe ist die erbbiologische Handlung. Bedeutung der Rassenpflege für die Zukunft unseres Volkes.

Gustav KREITSCHKEK (20 Jahre Ausschußrat der Anthropologischen Gesellschaft in Wien). Die biologische Bedingtheit der Kultur des Menschen außerhalb des Gesichtskreises der Menschen, die sei bedauerlich.

BAUER, FISCHER, LENZ – große deutsche Anthropologen, Rassenhygieniker

1923 gemeinsames Buch: „Grundriß der menschlichen Erblchkeitslehre“

KREITSCHKEK schrieb über 200 Rezensionen zu Büchern über Rassenhygiene.

Viktor LEBZELTER hat dagegen geschrieben (war Schüler von Pater W.Schmidt), nahm Stellung gegen die Zeitströmung.

Sterilisation der Rheinlandbastarde wurde von den deutschen Anthropologen begleitet. Auf jeden Fall wird man in diesem Buch finden was notwendig ist, um den Untergang des Abendlandes zu verhindern. Rezension von Kreitschek zum Werk von Bauer, Fischer, Lenz (1923)

Außenfeinde: „Niedere Rassen“

Innenfeinde: „Niedere Stände“

Positive Parallelisierung von hoher, geistiger, seelischer Geistigkeit und bester körperlicher Merkmale der Hohen → Nordische Rasse

1923 „Praktische Rassenhygiene“

- Heiratsverbote zwischen hohen und niederen Rassen
- Sterilisation von Unwürdigen.

H.F.K. GÜNTHER → philosophischer Basis Rassenlehre betrieben, war Germanist. „Rassenkunde Europas“ (1926) Kreitschek rezensiert dies – euphorische Rezension

LEBZELTER wendet sich gegen Kreitschek und Günther → bezeichnet diese Bücher als politische Machwerke. Keine Zuordnung nach Eigenschaften, weder gute noch schlechte. Buschmänner, Pygmäen geforscht.

„Konstitution und Rasse“ 1926 Buch von LEBZELTER → prägt den Ausdruck „aristokratische Biologie“ Das Ariertum strebe individualistisch auseinander – Zitat von Lebzelter. Es schöpfe aus dieser Ur-sprünglichkeit immer neue Kraft.

Eberhard GEYER (Schüler von Otto Reche), Vorstand am Institut für Physische Anthropologie.

LEBZELTER war der Ansicht, daß die Autoselektion noch stark genug sei, um die Menschheit vor Degeneration zu schützen.

Geyer war der Meinung, man müsse zu einer künstlichen Auslese schreiten (1925)

7. VO 14.05.2003

www.hypnosetherapeutin.at

Lebzelter hat sich im Rahmen von Diskussionen und Publikationen mit Gustav Kreitschek und Eberhard Geyer angelegt.

Ebenfalls mit Otto Reche (3. Vizepräsident der Anthropologischen Gesellschaft und Ordinarius für Physische Anthropologie und Ethnologie).

Otto RECHE: befürwortete erbbiologischen Versicherungsnachweis.

Aufsatz über die Illyrer „Stämme mit nordischer Oberschicht“. Blonde, sogar hellblondes Haar ist hier sehr häufig. LEBZELTER kritisierte ihn dafür heftig. Er war auch Rassenforscher, ließ sich aber nicht auf Wertungen ein.

Indogermanenfrage:

Man war auf der Suche nach der Urheimat der Indogermanen.

1928 Wilhelm KOPPERS, Leiter des Institutes, verfolgte die Ostthese (Kaukasus, Ural) NW und SO Richtung Indien hin verbreitet.

Otto RECHE war Verfechter der Nordthese „Rasse und Heimat der Indogermanen“ Er wendet sich gegen das Trugbild des Ostens. Daß die europäischen Stämme erst indogermanisiert werden mußten, war für ihn unvorstellbar. Megalith – Schnur – Bandkeramiker müssen von ihren Vorfahren her schon Indogermanische Sprachen sprechen können.

Nordthese (Nordseebecken) – Indogermanen – Germanen. Degenerationserscheinung: durch schlechte Blutbeimischung → Kurzschädel

1935/36 Indogermanenfrage im Lichte der historischen Völkerkunde (Kulturkreislehre)

P.W.KOPPERS – keine antisemitischen Äußerungen

Oswald MENGHIN, Ordinarius der Urgeschichte 1917-1945, katholisch-Nationaler. Im Anschluß-kabinett von Seys-Inquart Unterrichtsminister. „Geist und Blut“ – extremer Antisemitismus. Vertrat zuerst die Nordthese, ließ sich aber von Koppers zur Ostthese überreden.

1926 Kultur und Rasse. P.W.SCHMIDT. Germanophiler Kleriker, militanter Antisemit.

1927 Germanisches Herrenvolk sei aus einer Mischung früherer pastoraler Herrenvölker entstanden.

1928 in einem Artikel bezeichnet er die Juden als Volksfeinde und Volksfremde. Er macht sie auch

für den Untergang der Monarchie verantwortlich

KANT: „Das Neudeutsche Heidentum“. SCHMIDT war ein Autokrat, Sigmund Freud war für ihn ein Marxist – Ödipustheorie – bolschewistische Idee – Gefahr für die Familie. Sittliche Ordnung der Familie sei gefährdet.

1933 hielt Schmidt bei einer Führertagung der Katholischen Aktion Wien eine militante anti-semitische Rede.

Hans Schmidt „Ethnologie im Nationalsozialismus“. Bis zu 200 Rezensionen in den Jahresberichten der Anthropologischen Gesellschaft. Herr Rutil (Papa Rutil) war ein Mitglied der Vaterländischen Front. Eifrigster Rezensent der Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft. Ehrt Otto Reche wegen seiner Rassendefinition. Zollt dem Enkel Gobinau's Anerkennung, der vermehrt vor Rassenvermischung warnt. Begrüßt den Herausgeber der Zeitung „Volk und Rasse“ 1942 Dissertation rezensiert „Der Selbstmord unter folgender Berücksichtigung der Juden“ Fragt sich, warum die Selbst-mordrate bei Juden stark ansteigt (makaber!)

Robert STIEGLER, Professor an der Hochschule für Bodenkultur, 20 Jahre Mitglied der Anthropolog. Gesellschaft.

1920 Psychopatische Degeneration der Juden gefährdet die anderen Völker.

Arthur HABERLANDT (a.o.Professor für Volkskunde), Ausschußrat der Anthropologischen Gesellschaft, Vertragssekretär.

„Die vorhandenen physiologischen Merkmale haben Auswirkungen auf das Leben der Völker und spiegeln sich in der jeweiligen Geschichte eines Volkes wieder“. Er wertet Nichteuropäer als entartet ab. Haberlandt spricht von Lebenskreisen, statt von Kulturkreisen.

Auch Rudolf MUCH (Präsident der Anthropologischen Gesellschaft) sowie Pater W. SCHMIDT waren seine Gegner. HABERLANDT trat 1937 aus der Anthropologischen Gesellschaft aus.

Emmerich TSCHERMAK, Obmann der Christlich-Sozialen Partei, schrieb; Kauft nicht bei Juden.

SS Ahnenerbe: Präsident war Heinrich HIMMLER oder für das Amt ROSENBERG → Minister für Erziehung und Bildung. Himmler setzte sich durch.

Amt Rosenberg: „Mythos des 20. Jahrhunderts“

1930 Richard WOLFRAM (Volkskundler), Schüler von Rudolf Much (Deuter der Germania von Tacitus), Ausschußrat der Anthropologischen Gesellschaft schrieb „Geschichte der deutschen Nordsehnsucht“. Er hält die Slawen als minderbegabt, weil bei ihnen die Männerbünde keine große Rolle spielen.

8. VO 21.05.2003

Eberhard Geyer, blieb in Wien, war Ordinarius unter den Nazi, 1. Assistent bei Weninger.

Er vermied vordergründig nationalsozialistische Formulierungen.

Die Gemeinschaft ist das Wichtigste – der Einzelne hat sich unterzuordnen und ihr zu dienen.

Friedrich Keiter, 2. Assistent an der Physiologischen Anthropologie in Wien, später in Hamburg Dozent für Rassenbiologie

1940 Professor in Würzburg

„Ohne Rassenpflege kein Lebensinn“.

In Deutschland, insbesondere in Norddeutschland wecken alle südlichen Merkmale, wie Kraushaar, plumper Mund, sehr kleiner Wuchs, schmaler Kopf – erwecken den Verdacht auf Abstammung vom Judentum.

1941 NSDAP-Anwärter

Wolfgang Abel, 3. Assistent von Weninger

Assistent von Eugen Fischer am Kaiser Wilhelm Institut in Berlin.

„Zähne und Kiefer bei den Hottentotten, Buschmänner und den Bastarden“ – oft zitierte Arbeit bei Rassengutachten.

Zahngröße und Kiefergröße werden getrennt vererbt.

War Mitglied der NSDAP und der SS. Leitung der Abteilung für Rassenkunde. Beschäftigte sich mit Rassenkreuzungen von den „Rheinlandbastarden“ (= Deutsche Frau + Alliierte Besatzer → Kinder aus diesen Beziehungen)

Sachsenhausen (Konzentrationslager) führte er Untersuchungen an russischen Kriegsgefangenen durch.

9. VO 28.05.2003

Prof. Scheidt, Ordinarius am Rasseninstitut in Würzburg. Schrieb Gutachten über Abel und Keither.

Scheidt: 1. Herausgeber der Zeitschrift: Volk und Rasse.

„Ich halte Abel für den Typus Mann, der niemals eine Gelegenheit der Zeit ungenützt werden läßt“

Geyer bestätigt er einen guten soliden Eindruck, ohne Originalität.

1933 ruft er auf, daß Psychopaten in Führerpositionen gelangen.

„Für viele von diesen Aufgaben, besonders für die Feststellung von Rassenabstammung von Individuen oder ganze Familien ist sie (die Rassenkunde) noch nicht ganz reif“

Prangerte die nationalsozialistische Rassenbiologie an. Grundsätzlich war er der Meinung, daß Rassenhygiene sei etwas Positives.

Julius Tandler, Gesundheitsstadtrat, war vom Gedanken der Sozial- und Gesundheitshygiene im Einklang.(stand der Rassenhygiene nahe)

Angebunden an das Regime haben sich die meisten aus Karrieregründen.

4.2 III. Ethnologie

1929 – 1961 war die Ethnologie in klerikalen Händen.

P.W.SCHMIDT: als politischer Mensch aufgetreten, militant antisemitisch, hat sich rassistisch geäußert.

KOPPERS wollte das Kulturkreiskonzept von Pater W. Schmidt untermauern.

Mead, Lévi-Strauss, Lévi-Brühlmann wurden in Wien ausgespart.

Fritz RÖCK, Direktor des Museums für Völkerkunde.

„Rassenforschung, Kulturforschung, Sprachforschung“

Geschichtlich exaktes Quellenmaterial, unter Beachtung der historischen Methode – Ethnohistorie → wissenschaftlicher Ansatz.

HIRSCHBERG – HAEKEL – WERNHART
Robert HEINE-GELDERN → Megalithkultur

4.3 IV. Nationalsozialistische Ideologie und Praxis als angewandte Rassen- und Kulturkunde

12. März 1938 Einmarsch der Nationalsozialisten in Österreich → Anschluß Österreichs an das Deutsche Reich. Machtübernahme an den österreichischen Universitäten. Autonomie der Universitäten und Freiheit der Wissenschaft ging verloren.

Personale Säuberungen unter den Professoren, Dozenten und Studenten. Reinigung und Säuberung des Lehrkörpers von Juden und politisch untragbaren Personen. 97 von 267 Professoren der Philosophischen Fakultät fielen dieser Säuberung zum Opfer.

Wiedergutmachung der Illegalen (jene, die sich in der Zeit des Verbots der NSDAP verdient gemacht hatten)

Es mußte der Betrieb auf manchen Fakultäten eingestellt werden, da die Nachbesetzung nicht gleich möglich war.

Es galt das Führerprinzip auf der Universität und in der Anthropologischen Gesellschaft.

Dr. Fritz KNOLL (zu dieser Zeit Univeristätsrektor). 1961 wurde er gewürdigt.

Auszeichnung für ehrenvolle Amtsführung in schwerer Zeit. Dr. Drimmel war Unterrichtsminister und zeichnete ihn aus.

Die Mehrheit der Professoren, die nicht subensoriert wurden, leisteten keinen Widerstand.

Bücherverbrennungen, Bibliotheken wurden gesäubert. Schwerpunkt auf nationalsozialistische, imperialistische Präferenz

Herr **Grieg**: Zitat: Völkisch gebundene Wissenschaft trat an gegen die „objektive wertfreie Wissenschaft“

Forderung der Unterordnung der Wissenschaft und der Vernunft unter die Lebensgesetze der völkischen Gemeinschaft.

Idealist versus den heroischen Menschen.

Neue deutsche Wissenschaft

Neue deutsche Mathematik

Erziehung zur Kameradschaft. Bewußtsein als Glied der Gemeinschaft. Erziehung und Bildung in den Rahmen des Führerprinzips gestellt.

Geschichte, Germanistik, Geographie, Völkerrecht, Deutschtum wurden besonders betont.

Vorlesung zur Rassenlehre, Rassenhygiene, Erblehre etc. wurden gefördert.

Robert STIEGLER, Professor an der BOKU, mit dem Anthropologen GEYER – halten Vorlesungen zu diesem Thema.

Rassenbiologisches Institut wurde gegründet.

1942 Eröffnung des Institut für Zeitungswissenschaft. Studenten der Völkerkunde, Volkskunde, Anthropologie und Urgeschichte → beste Berufsaussichten.

Völkerkundler: erwartet die Verwaltung der Kolonialverwaltung (Eingeborenenfrage)

Volkskundler: Lektoren bei Parteidienststellen

Physische Anthropologen: Gesundheitsämter, Rassen und Siedlungshauptamt

Urgeschichtler: Museen, Denkmalpflege

4.4 Anthropologische Gesellschaft in den Jahren 1938 – 1945

9. März 1938 Jahreshauptversammlung, 3 Tage vor dem Einmarsch.

Neubesetzung der Funktionärsposten der Gesellschaft. Nach der Machtübernahme wurde Viktor CHRISTIAN (Archäologe und Philologe)

- Kommissarischer Dekan der Philosophischen Fakultät
- Provisorischer Leiter der Anthropologischen Gesellschaft
- Satzungen nach dem Führerprinzip

Eberhard GEYER)
Josef WASTL) Physische Anthropologie
Robert RUTIL)
Karl TUPPER)

Oswald MENGHIN)
Kurt WILFONSEDER) Urgeschichte
Eduard PENINGER

Richard WOLFRAM: Volkskunde

Hermann BAUMANN: Ethnologie

Entscheidende Verminderung der Anzahl von Mitgliedern

- Auch korrespondierende Mitglieder waren betroffen. Selbstverlag wurde eingestellt. SS-Ahnenerbestiftung übernahm den Druck der Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft
- Wissenschaftsorganisation der SS. Heinrich Himmler war der vorsitzender Geschäftsführer des Ahnenerbes – gab mit Viktor Christian die Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft heraus.
- Jahresberichte wurden kurz gehalten (Papiermangel) 1944 – 1945. Kurze Einschätzung der politischen Situation

Auf den Instituten:

Koppers mußte abdanken, ging nach Indien auf Feldforschung.

Pater W. Schmidt wurde am 13. März verhaftet → Zimmerarrest. Mussolini reklamierte bei Pius XII → wurde freigesetzt.

P.W.Schmidt: „Das Aufsteigen der Deutschen zur mittelalterlichen Weltmacht im Zeichen des katholischen Christentums“

1935 „Dieses Volk muß das Stärkste und sein Reich das Größte in Europa sein“

Christoph Fürer-Heimendorff

1936 Assam – Indien Forschungsreise

Robert Heine-Geldern

- In den USA zu Zeiten des Anschlusses
- Versuchte österreichische Auslandsregierung aufzubauen
- 1948 kam er nach Wien zurück

Josef Haekel

1937 Mitglied der Frontkämpfer-Vereinigung

1938 Um Mitgliedschaft bei der NSDAP angesucht, war Frontkämpfer. Wurde 1940 Direktor der Afrikanischen Abteilung des Institutes für Völkerkunde in Berlin

Hermann Baumann
Wird Professor für Ethnologie in Wien

Hans Obelsberger
Professor für Gesichte des Ostens. Schrieb eine Attest, das Baumann schon vor dem Anschluß Einsatz für das Vaterland geleistet habe.
„Bedeutungszusammenhänge des Hakenkreuzes in der Alten und Neuen Welt“
Farbsymbolik: Schwarz – weiß – rot

Josef Weninger
Mußte in den Ruhestand treten, wegen jüdischer Versippung. (Gattin war Jüdin)
➤ Im Niederösterreichischen Landwirtschaftsmuseum Forschung betrieben

Eberhard Geyer
➤ Wurde Leiter der Physischen Anthropologie
➤ Hauptstellenleiter im Gau Niederdonau
➤ Mitglied der NSDAP im Untergrund

Geyer, Tupper waren als Gutachter hart und unerbittlich.
Wastl war als Gutachter nicht so rigoros.

Oswald Menghin war im Kabinett Seys-Inquard Unterrichtsminister
Kurt Wulfonseder) standen ihm an der Prähistorie zur Seite
Eduard Weninger)

10. VO 04.06..2003

4.5 Volkskunde

Das Bauerntum als Lebensquell der nordischen Rasse. NS-Volkskunde schloß an Gedankengut Ende des 19.Jhdt an.

Alfred Rosenberg: Das 19.Jhdt. die Zeit des Sammelns, das 20.Jhdt, das des Werdens.

Der Aufruf nach den verschütteten Brunnen dt. Lebens. Der Mythos des 20.Jhdt. sollte mit den Quellen vollgepumpt werden.

Kontinuitätsproblem: gegen Süden Vermischung des deutschen Rassengutes → im Norden erhalten.

Wie weit die antike Kultur von germansichen Stämmen fortgeführt wurde (zuerst)
Dann Otto Höfler → Gültigkeit bis in die Gegenwart, Rassenseele

HÖFLER 1937: Das germanische Kontinuitätsproblem. Männersünde (?) die Stärke der germanischen Rasse – SS-Vater des Gedanken, Ideologie SS-Ahnenerbe,

Amt Rosenberg → wissenschaftliche Förderung, Auftrag durch Hitler 1935 → NS-Monatshefte
„Völkerkunde auf rassischer Grundlage“ (Ziegler Mathes) → Aufgaben ostfremder Mischformen abzuleiten und die eigene Wesenheit freizulegen (auf Basis des Bauerntums)

H.F.GÜNTHER → seit der Frühzeit galt das Bauerntum als Lebensquell der nordischen Rasse.

Bauer → kein Beruf, sondern eine Daseinsform. „Ein Neuadel aus Blut und Boden“

Bauerntum → Basis für die NS-Volkskunde aber gefährdet, da die Verstädterung weiter zunimmt → Arbeitsdienst, Kriegsproduktion

WOLFRAM, Richter → Indogermanentum

- War der wichtigste Mann der ostmärkischen Volkskunde
- Befreiung der Sudeten-Deutschen
- Heimkehr der Hintersassen aus den Wäldern – kerndeutsch, rassive Reserve

HABERLANDT Direktor des Völkerkundemuseums war weit weniger aggressiv als Wolfram

4.6 Urgeschichte

Erschließung aus dt. Schicksalswegen aus dem Blut – und Geisterwerk

Romantischer Germanenkult

- Aus.....tätigkeit und antiquarischer Forschung
- Möglichkeit der Beschreibung der germanischen, kontinuierlichen Entwicklung
Hauptanliegen: Die Abstammung der Germanen sowie Kontinuität (Germanenforschung)

Ordinarius: Oswald MENGHIN (1934) „Geist und Blut“. Rassenfrage muß geklärt werden.

Dozent Eduard Bendinger: was hat völkische Urgeschichte zu leisten? Gedichtsforschung, die vom Volke kommt und wieder zum Volke führt

Rasse – Volk – Rassenschutz sichern aus der germanischen Vor-und Frühgeschichte

Richard PIOTIONI

- Nicht NSDAP beigetreten
- Konservativ – Gottgläubig

4.7 Ethnologie

Anpassung = Anpassung und eigene Befangenheit hinsichtlich rassistischen und kolonialen Denken.

Regierungsethnologie → alt / neu

Ende der 30-er Jahre (verschiedene Schulen)

FROBENIUS (Kulturmorphologe) diente sich auch dem System an.

„Vom Kulturland des Festlandes“ (1923)

Deutsche Kultur, die anderen arm, haben nur Zivilisation. Den Deutschen ist Ethik ein Begriff und ein Bedürfnis, für die anderen nur ein Instrument“

„Die Kulturgeschichte Afrikas“ (1933)

Die Ergriffenheit im Innersten der deutschen Seele zu Hause. Das deutsche Lebensgefühl ist echt, Ergriffenheit durch Ideal.

11. VO 11.06.2003

FROBENIUS:

Kulturmorphologe, hat sich an das NS-Regime angedient. Für die Ethnologen wenig Möglichkeiten der Entfaltung (dt. Kolonien waren verloren, Rückgewinnung war nicht in Sicht)

Ethnologische Institute spärlich besetzt.

1944 Baumann aus Deutschland gekommen. Frau Hevler als einzige Hilfskraft. Haekel hilft zu Beginn hält zu Beginn Vorlesungen, er rückt 1941 ein.

Frau von Gerlachstein war am Institut – war Mädchen für Alles.

Hirschberg hilft vereinzelt bei Vorlesungen, hauptsächlich an der Volkskunde

P.W.SCHMIDT

Kulturkreislehre

Nicht anerkannt, verblieb im engeren Bereich

Richard THURNWALD

Vertrat einen Funktionalismus deutscher Prägung. „Die menschliche Gesellschaft“ – er forderte die Rückgabe der ehemaligen deutschen Kolonien. Versuchte sich an das NS-Regime anzubiedern, er trat gegen die bolschewistische Gefahr an. Befürwortete die Konservierung (Isolierung der Rassen), um ein Versinken in ein Proletariertum zu verhindern.

„Koloniale Gestaltung“

- Ganz auf der Linie des NS-Systems
- Organisationsplan für eine etwaige koloniale Verwaltung, wie sie eintreten könnte (→ im Sinn des Apartheidprojektes in Südafrika)
 1. Bedarf an Arbeitskräften
 2. Rassenbiologischer Gesichtspunkt einer Trennung von Weiß und Schwarz. Er möchte die künftigen Kolonien in 3 Gebiete aufteilen:
 - a) Weißes Land: weiße Bevölkerung, Pflanzler, Verwaltungsbeamte, Heiratszwang für Männer.
 - b) Schwarzes Land: Eingeborene, Stammesverwaltung. Die Leitung sollte aber den Europäern obliegen → hier schlägt er Regierungsethnologen vor
 - c) Gemischte Gebiete: hier dürfen sie zusammenkommen, aber nicht miteinander leben.

Wilhelm E. MÜHLMANN

Verleumdungen der Schulen untereinander waren an der Tagesordnung.

Krieckeberg gegen Thurnwald / Preuss

„Lehrbuch für Völkerkunde“ 1937

Dr. ADAM – jüdischer Ethnologe hat einen Artikel darin geschrieben.

MÜHLMANN zitiert, daß Malinowsky aus polnischen Landadel und ein arischer Mensch ist. Belegt dies aktenmäßig, daß er keine Verantwortung für die 2 Artikel des Dr. ADAM im Lehrbuch übernimmt.

HAUNSCHILD:

Ethnologie – Nationalsozialismus. Institut für Ethnologie in Wien.

1940 – 1945 Hermann BAUMANN Vorstand Völkerunde. Afrika-Buch 1940

- Baut seine Theorien auf Gebieten einheitlicher Kultoren oder gleichmäßige Mischkulturen auf → Bernhard Ackermann – Musikethnologie baut auf ihm auf.
- Kulturgeographische Provinzen
- Geographische und rassenspezifische Zuordnungen.

Rezente Rasse Afrika – Primitivisten = Pygmäen. Konservenpygmäen neigen zu Breitschädlichkeit. Es gibt auch Langschädliche Negerrassen – höher stehend wie die Pygmäen.

Notlage der Afrikanologen – keine Rasseneinteilung.

EICHSTÄTT: Beginn der Rasseneinteilung → Rassengürtel, die langsam ineinander übergehen.

BAUMANN läßt die Möglichkeit biologischer Bedinglichkeiten in der Rassenkunde zu. Er läßt diesen Einfluß der Umwelt einfließen.

Wihelm E. MÜHLMANN streicht die Bedeutung der Rasse hervor, Förderer des Antisemitismus.

1939 Nürnberger Rassengesetz – euphorisch begrüßt, als Versuch der Trennung der Lebenskrise. Vor allem die Entstehung einer Mischlingsschicht soll verhindert werden, befürwortet das Wirken des Ku-Klux-Clans.

Wilhelm J. SIMMONS tritt für die Segregation der Neger ein, er war Baptistenprediger.

Deutschland, England, die Vereinigten Staaten repräsentieren die Nordische Rasse!

Verbesserung der sozialen Siebung durch Durchsetzung des Leistungsprinzipes.

1940 Artikel „Begabungsproblem bie den Naturvölkern“ Seelische Rassenunterschiede sollen herausgearbeitet werden -> rassische Persönlichkeitszüge

1940 „Krieg und Frieden“ ein Leitfaden der politischen Ethnologie. Notwendiges Element jeder

Gesellschaftsform – universelle Ausdrucksform → Krieg. Pazifismus – aufgesetzte Gesellschaftsform, jede gut funktionierende Gesellschaft treibt gelegentlich Krieg und reinigt

sich von parasitären Fremdeinflüssen. Europäer von den Juden.

In Wien:

Walter HIRSCHBER und Hugo BERNATZIK

1941 BERNATZIK: große Tagung in Göttingen „Arbeitszusammenkunft deutscher Völkerkundler“

Vorsitzender: Professor PISCHLKE

Bernatzik und Hirschberg waren anwesend.

1941 „Die große Völkerkunde“ von Hugo Bernatzik → Ethnologie aus Grund bei der Kolonialpolitik. Afrika sei kein permanentes Siedlungsgebiet für Europäer. Frage der Zweckmäßigkeit wurde untersucht, ob man die „schwarzen Rassen“ nicht einfach ausrotten sollte, um Platz für die Weißen zu schaffen.

Walter HIRSCHBERG

- Dozent für Ethnologie in Wien,
- Kein Anhänger der Kulturkreislehre
- 1939 Dozent durch die Nazi geworden
- 1930 körperliche und seelische Merkmale noch nicht erwiesen.
- 1938 Änderung in seiner Einstellung
- 1939 sind es weltanschauliche Werte zwischen Körper einer Rasse und ihre seelischen Eigenheiten
- 1942 Buch: „Koloniale Wende“ – die farbige Welt in den deutschen Kolonien Afrikas. Niedergang der alten Buschmänner und langschädlicher Rassen

12. VO 16.06.2003

Wenn Jemand von Rang und Namen war und als loyal galt, konnte er auch Tadel an anderen üben, ohne daß ihm dadurch etwas passierte → Wastl schrieb Nachrufe.

Karl Tupper nach dem Tod von Eberhard Geyer (meldete sich freiwillig ins Feld, Hauptmann / Kompaniechef – in Rußland 1941 gefallen)

Nachfolger brutaler Rassengutachter. Eiskalter Rassengutachter, der im Namen des Systems zu Gericht saß → hauptsächlich negative Bescheide.

Rassengesetzgebung 1935

Die Außenstände der Institute waren von besorgniserregender Höhe. Weil die Menschen, die solch ein Gutachten durchführen lassen mußten, meiste arbeitslos waren und daher die Kosten für das Gutachten kaum aufbringen konnten.

Vorsitz führte **Otto RECHE**, Ordinarius für Ethnologie an der Universität in Leipzig, einer der wichtigsten Wissenschaftler während der NS-Zeit.

Tagung in München

Der Wert des erbbiologischen Abstammungsnachweises für die richterliche Praxis.

“Erbbiologienachweis notwendige Waffe”

1925 Blutgruppenvergleich – wichtig für Vaterschaftsnachweis, Otto Reche war der 1., der dies in Österreich einführt

1965 Ehrenkreuz 1. Klasse von Österreich erhalten, verstarb 1966

1939 “Sippenschaft” – Buch

Die Eheschließung darf im SS-Staat keine Privatangelegenheit mehr sein. Der verheerende Einfluß des jüdischen Liberalismus sei aber nach wie vor stark vorhanden. Viele Menschen

sind noch von den falsch verstandenen Schlagworten der einen Menschheit und der Gleichheit beeinflusst.

Rassenschande muß entsprechend sanktioniert werden, wurden an den Pranger gestellt und verurteilt.

Reche hat die NS-Ideologie als angewandte Praxis durchgeführt.

Josef WASTL

Leitung der Anthropologischen Abteilung im Naturhistorischen Museum – Kustor. Er stellte für die Prüflinge auch positive Bescheide aus.

Eugen FISCHER (Rektor der Humboldt Universität 1934) tadelte ihn deshalb. Mit Verjour und Alfred Rosenberg die Beratung über die “Endlösung der Juden” durchgeführt. Er schrieb Dr. Wastl die Fähigkeit ab, erbbiologische Gutachten zu erstellen.

Othmar von VERJOUR, sein Assistent war Dr. Mengele – Arzt in Auschwitz →

Hauptsturmführer.

Schrieb 1966: Einen Teil der Eugeniker ging im NS-Regime in die innere Emigration.

Rassenhygiene: unterscheidet unter Förderungswürdigen und Auszumerzenden

Das wir wieder ein geistig einiges Volk sind, verdanken wir unserem Führer, Adolf Hitler.

Tritt für Erb- und Rassenpflege ein. Staatsmedizin. Er bat Himmler um die Genehmigung für die Zwillingsforschung in Auschwitz für seinen Assistenten Mengele.

Verjour → Direktor für Humanpathologie in Münster. Ehrenmitgliedschaft der Anthropologischen Gesellschaft 1955.

Situation nach 1945

1/3 der Hochschullehrer war nicht mit dem Nationalsozialismus in Verbindung, 2/3 standen im Konnex.

Die schwer Belasteten wurde die Veina Legendia für ein paar Jahre entzogen.

Ab 1950 hat man sie wieder an Bord genommen.

Viele Freisprüche in den 50-er, 60-er und 70-er Jahren – waren meist vor Gericht.
